

Irland

Die Firma Thermal Heat Exchangers (Irl) Ltd. (Marke Thermal).

Italien

Die Firmen Alfa Laval S.P.A. (Marke Alfa Laval) und LU-VE S.P.A. (Marke Contardo).

Niederlande

Die Firmen Delta Technics Engineering B.V. (Marke Delta), Goedhart Cooling Equipment B.V. (Marke Goedhart) und Apparatenfabrik Helpman B.V. (Marke Helpman).

Portugal

Die Firma Centauro Internacional (Marke Centauro).

Schweden

Die Firma Asarums Industri A.B. (Marke AIA).

Spanien

Die Firma Kobol S.A. (Marke Kobol).

Noch etwas: Die Energiekosten von Kälte- und Kühlsystemen geraten mehr und mehr in den Mittelpunkt einer ökologischen Bewertung, so werden auch aus diesem Blickwinkel der Betrachtung her-

aus die Vorteile von Bauteilen mit Eurovent-Zertifikat zunehmend bemerkbar und gegenüber jedermann – Wirtschaft und Politik – eine vertrauensbildende Maßnahme. Einige Mitgliedsstaaten der Europäischen Union erwägen bereits, finanzielle Anreize bei Investitionen für energiesparende Systeme zu bieten und hierbei wäre die Bevorzugung von Produkten mit Eurovent-Zertifikaten eine schlüssige Voraussetzung.

„Bei einigen Marken täuscht man sich nicht?“ Nur eine Marketingaussage auf dem Eurovent-Prospekt? Wohl kaum. Diese Ansicht vertritt jedenfalls für die KK-Redaktion auch P. W.

Rudolf-Plank-Medaille für Wolfgang Scholten

Im Rahmen der festlichen Eröffnungssitzung am 23. November zur Deutschen Kälte-Klima-Tagung 2000 in Bremen wurde Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten mit der Rudolf-Plank-Medaille durch den DKV geehrt. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV ausschließlich an seine Vereinsmitglieder zu vergeben hat. Gemäß Satzung erfuhr Wolfgang Scholten diese Ehrung „für seine ganz besonderen und außergewöhnlichen Verdienste um die inneren Belange des Vereins, um die Verwirklichung der fachlichen Ziele des Vereins sowie für sein signifikantes Wirken nach außen zum Wohle des Vereins.“

Wer ist Wolfgang Scholten? Für diejenigen Leser, die das „Multitalent“ nicht kennen sollten: Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten wurde am 4. August 1936 in Kelsterbach am Main geboren. Eine Wohnsitzveränderung führte die Familie zunächst nach Karlsruhe, dann nach Lauf im Schwarzwald. Schließlich besuchte Wolfgang Scholten das Realgymnasium in Ettlingen, wo er dann 1955 sein Abitur machte. Es folgte zur Vorbereitung auf sein Studium eine Praktikantenzeit bei Junker und Ruh, um dann nach Karlsruhe an die Technische Hochschule zu gehen und dort ein Studium in der Fachrichtung Maschinenbau aufzunehmen. 1962 erlangte er sein Diplom mit sehr guter Note.

Direkt danach wurde Scholten bei der Hoechst AG am 2. November in der Abteilung ATA S als Sachbearbeiter für Kältemittel (das waren die legendären



Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten wurde am 23. 11. 2000 die Rudolf-Plank-Medaille durch den DKV verliehen

„Frigene“) eingestellt. Der nächste Weg führte ihn dann bald auch in den DKV. Dort war er dann 1966 auch Gründungsmitglied des DKV-Bezirksvereins Rhein-Main, gründete jedoch nicht nur diesen – sondern auch eine eigene Familie. Beruflich wurde Scholten 1970 zum Leiter der Gruppe ATA N bei Hoechst befördert. Berufliche und Vereins-Karriere lagen irgendwie immer dicht beieinander, denn 1970 wurde Scholten auch zum Schriftführer im DKV-Bezirksverein gewählt – und schon 1972 zu dessen 1. Vorsitzendem. Ein Ehrenamt, daß er bis dato nicht abgeben durfte. Denn darüber entscheiden die Mitglieder. Sein kontinuierliches Engagement im DKV führte sodann dazu, daß ihm 1988 der DKV-Praktiker-Preis ver-

liehen wurde. Darauf ist Wolfgang Scholten besonders stolz.

Ein Jahr später, nämlich 1989, gab es wieder einen beruflichen Aufstieg zu vermelden, Wolfgang Scholten wurde zum Leiter der Abteilung Produktsicherheit und Umweltverhalten in der Hoechst AG ernannt; dort war er dem Vorstand direkt unterstellt. 1990 avancierte Scholten zum Sprecher aller DKV-Bezirksvereine und wurde somit Vorstandsmitglied im DKV-Gesamtverein. Aus dieser Funktion wurde er auch jetzt erst während der zurückliegenden Jahrestagung in Bremen entlassen.

Ein vielfältiges ehrenamtliches Wirken im DKV prägte die Vereinstätigkeit von Wolfgang Scholten, in allen Bezirksvereinen war er auch mit eigenen Vorträgen auf deren Veranstaltungen vertreten. Schließlich bearbeitete Scholten auch die wichtigen DKV-Arbeitsblätter neu. Nach seinem beruflichen Ausscheiden bei Hoechst hat er nun auch Zeit für neue Aufgaben in der Branche: Geschäftsführer des Fördervereins „Kältemuseum“ zur Weiterentwicklung der „Sammlung Heinz Bacher“ sowie Mitarbeiter im DKV-Arbeitskreis „Geschichte der Kälte-Klimatechnik in den letzten 50 Jahren“.

Bisherige Träger der Rudolf-Plank-Medaille sind Prof. Dr.-Ing. Kurt Linge (1976), Prof. Dr.-Ing. Theodor Emil Schmidt (1977), Prof. Dr. Hermann Linde (1980), Dr. Herbert Baldus (1986), Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle (1989), Prof. Dr.-Ing. Helmut Lotz (1996). Herzlichen Glückwunsch, Wolfgang Scholten, auch an dieser Stelle von der Redaktion der KK für die Verleihung dieser hohen Auszeichnung, die der DKV nur in unregelmäßigen Abständen vergibt. P. W.